

# Chronik für den Monat Januar

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Bündnerisches Monatsblatt : Zeitschrift für bündnerische Geschichte, Landes- und Volkskunde**

Band (Jahr): - **(1951)**

Heft 4

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-397495>

## **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern. Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

## **Haftungsausschluss**

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

halten, die goldenen Ketten im Werte von dreißig Kronen sowie die Insignien der Ritterwürde, vorzüglich der Sporen, den Rechtsprechern zu übergeben. Im Historisch-biographischen Lexikon (VI, Seite 17) wird 1597 als sein Todesjahr angegeben. Über seine frühere Lebenszeit, in die die Beziehungen zu Aretino fallen müssen, und die uns hier besonders interessiert hätte, konnte leider nichts beigebracht werden. Bei den schon im 16. Jahrhundert regen Beziehungen zwischen Graubünden und Italien im allgemeinen und mit Venedig im besondern liegt es nahe, daß Aretino und Salis sich schon in Rom oder dann in Venedig begegnet sind. Worin die Dienste bestanden haben, die unser Salis dem Marchese del Vasto geleistet haben soll, konnte bis jetzt auch nicht ermittelt werden.

### Chronik für den Monat Januar

4. Auf der Berninastrecke der Rhätischen Bahn ereignete sich ein Unfall. Der Motorwagen eines Dienstzuges, der sich von Norden her der Station Alp Grüm näherte, wurde von einem Schneerutsch aus dem Geleise gedrängt und stürzte über die Böschung in die Tiefe. Während die Bedienungsmannschaft mit geringfügigen Verletzungen davonkam, fand der 78jährige, verheiratete Bahnmeister Ernst Kerle von Pontresina bei dem Unfall den Tod.

5. Im Schoße des Bündner Ingenieur- und Architektenvereins hielt Ingenieur R. Altwegg aus St. Gallen einen Lichtbildervortrag über «Abwasserreinigung und Gewässerschutz», ein auch für Graubünden ernstes Problem. (Referat Neue Bündner Zeitung Nr. 7)

Laut der Bündnerischen Ärztestatistik waren 1949/50 in Graubünden 341 Ärzte tätig. Es wurden 134 praktizierende, 10 nichtpraktizierende Ärzte, 97 Volontäre und Assistenten, 62 Spezialärzte, 41 praktizierende Zahnärzte, 34 Tierärzte und 26 Apotheker gezählt.

6. Der Bundesrat hat Minister Charles Edouard de Bavier zum schweizerischen Gesandten in Mexiko ernannt. De Bavier ist 1893 geboren und heimatberechtigt in Chur und Zürich. Er studierte in der Schweiz und in Paris, wo er mit dem Lizentiat der Rechte und dem Diplom der «Ecole des Sciences Politiques» von Paris abschloß. 1918 trat er ins Politische Departement ein. Nacheinander wurde er dann den Posten Paris, Rom, Istanbul, Mailand, Athen und Berlin zugeteilt. Seine Ernennung zum Legationsrat erfolgte 1933. Seit 1945 leitet er die schweizerische Gesandtschaft in Teheran. Im Jahre 1947 ernannte ihn der Bundesrat zum Minister.

9. In der Naturforschenden Gesellschaft sprach Dr. Ch. Auer über «Ergebnisse neuester Untersuchungen über Biologie und Auftreten des Lärchenwicklers im Engadin».

15. Das 1935 gegründete und seither tatkräftig geförderte Heimatmuseum Davos hat in Sculms eine alte Mühleinrichtung erworben, die im Laufe dieses Jahres beim Museum in einem separaten Mühlgebäude installiert werden wird.

Als erste Gemeinde Graubündens hat Davos sich entschlossen, auf freiwilliger Basis für die gesamte Schuljugend vom Kindergarten bis zur Mittel- und Berufsschule die BCG (Bazillus Calmette Guerin)-Schutzimpfung gegen Tuberkulose durchzuführen.

16. Im Alter von 84 Jahren starb in Celerina Richard Campell, der Gründer der Engadiner Brauerei. Den Bierbrauerberuf lernte er in München. Während vieler Jahre bekleidete er später in seiner Heimatgemeinde Süs (Susch) das Amt des Gemeindepräsidenten. Besonders bekannt geworden und verdient gemacht hat sich der Verstorbene durch die um 1900 begonnene Sammlung alten Kulturgutes aus dem Engadin und den Nachbartälern (Truhen, Schränke, Bettstellen, Küchengerätschaften, Kostüme und schließlich sogar ganze Zimmer). Er kam auf die glückliche Idee, in St. Moritz ein typisches Engadinerhaus zu bauen und den größten Teil seiner gesammelten Schätze dort unterzubringen. In Architekt Nic. Hartmann von St. Moritz fand er den Meister, den er zur stilgerechten Verwirklichung seiner Idee benötigte. In seiner «Istorgia dal Museum engiadinais», die 1946 erschienen ist, hat er die Dokumente zusammengefaßt, die davon erzählen, wieviele Opfer an Zeit und Geld die Errichtung dieses Museums kostete, das 1905 eröffnet und 1908 in öffentliche Hand übergeführt werden konnte. Auch an der Erforschung der Urgeschichte des Engadins hat sich der Verstorbene mit seinem Sohne Eduard in sehr erfolgreicher Weise beteiligt.

In der Historisch-antiquarischen Gesellschaft sprach Prof. Dr. Deplazes über das Lumbreiner und Somvixer Passionsspiel.

17. An der Universität Bern wurde auf Beginn des Sommersemesters 1951 Prof. extraord. Dr. Paul Zinsli zum Ordinarius für Sprache, Literatur und Volkskunde der deutschen Schweiz befördert.

Die Chambre XXIV, die Sänger-Elite des Männerchors Zürich, mit Frl. H. Gerster und Dr. P. Willi als Solisten gab jüngst in Chur einen Liederabend, der für alle Zuhörer zu einem seltenen Erlebnis wurde.

18. Die Erdbebenwarte Chur hat Donnerstag morgen 8 Uhr 54 Minuten 25 Sekunden ein Nahbeben registriert, dessen Herd in zirka 40 km Entfernung WSW von Chur liegt. Nach einer telephonischen Meldung aus Tavanasa wurde das Beben als kräftige Erschütterung wahrgenommen.

21. Die Teilrevision des Lehrerbesoldungsgesetzes, mit der man für den Kanton 55 000 Franken einsparen wollte, ist mit 6508 Ja und 8680 Nein verworfen worden.

22. In der Aula der Evangelischen Lehranstalt Schiers zog Prof. Dr. Linus Birchler von der ETH anhand von Lichtbildern einen Vergleich zwischen der Kunst der Renaissance und des Barocks.

23. Vom 20.—22. Januar ereigneten sich in den Kantonen Graubünden, Uri, Wallis und Glarus Lawinenkatastrophen von fürchterlichem, kaum je dagewesenem Ausmaß, denen eine erschreckende Zahl von jungen und älteren Menschenleben, Häuser, Ställe, Groß- und Kleinvieh zum Opfer fiel. In Graubünden allein kamen 53 Menschen ums Leben. Die Straßen, Bahnen, Telefonleitungen wurden vielfach blockiert und zerstört, ganze Täler von der Außenwelt abgeschnitten, wodurch die Hilfeleistung seitens der Bevölkerung, des Militärs und des Verkehrspersonals aufs schwerste behindert war. Dennoch erfolgte sie überall in opfervollster Weise. Etwas Neues war für uns die hervorragende Beteiligung der Fliegertruppen an der Hilfsaktion. Die Teilnahme seitens des In- und Auslandes an dem furchtbaren Landesunglück sprach sich in aufrichtigen und herzlichen öffentlichen und privaten Teilnahmebezeugungen aus. Auch der Helferwille trat alsbald in beglückender Weise in Erscheinung, und es ist nicht daran zu zweifeln, das das Menschenmögliche geschehen wird, um Not und Leid zu lindern. Die großen Sachschäden sind noch nicht ermittelt. An anderer Stelle sollen womöglich Berichte über die furchtbare Heimsuchung und die Hilfeleistung, wie sie in den Tagesblättern erschienen sind, festgehalten werden.

24. Das Schweizerische Rote Kreuz ist vom Bundesrat mit der Nationalen Sammlung für die Lawinengeschädigten betraut worden und ersucht um Hinweis auf die Sammlung (Postcheckkonto III/4200 Schweizerisches Rotes Kreuz, Bern, Lawinenkatastrophen).

25. Die Rhätische Bahn, die durch die Lawinen fast auf allen Strecken unterbrochen war, teilt am 25. Januar mit, daß die Verkehrshindernisse weitgehend beseitigt seien. Im Oberengadin konnte zur Räumung der Geleise die Sappeur-Unteroffiziersschule eingesetzt werden.

Die Kantonsschule gab ein Mozartkonzert, das eine erfreuliche Leistung darstellte. Mitwirkende waren das Kantonsschülerorchester, der Seminaristenchor, ein Bläserensemble der Kadettenmusik, der Gemischte Chor der Schüler, als Solisten Johanna de Geus aus Den Haag als Sopran, die Professoren A. Cantieni und Duri Sialm als Organisten und als Leitende die Professoren E. Egli und F. Humm. Der Reingewinn ist für die Lawinengeschädigten bestimmt.

26. An der Sitzung des Bündner Ingenieur- und Architektenvereins sprach Architekt W. Sulser, Chur, über «Kirchenrestaurationen».

Die Pro Grigioni Italiano und der Circolo degli amici della Svizzera Italiana veranstalteten in Chur vier Vorträge über «l'arte italiana nel Trecento», die von angesehenen italienischen Kunsthistorikern gehalten werden und bis zum 16. Februar dauern.

29. Die Erdbebenwarte der Kantonsschule in Chur hat in der ersten Stunde des Montags um 00.48 Uhr 44 Sekunden ein Nahbeben registriert, dessen Herd etwa drei Kilometer südwestlich Chur liegt. Zahlreiche Bewohner Churs wurden aus dem Schlaf aufgeschreckt.

30. Der Große Rat trat zu einer außerordentlichen Session zusammen, die hauptsächlich der Beratung des Entwurfs auf Teilrevision des Steuergesetzes dienen sollte. Einleitend gab Landespräsident Dr. P. C. von Planta seinem tiefen Bedauern über die Lawinenkatastrophen Ausdruck, von denen der Kanton heimgesucht worden ist. Der Rat erwies den Opfern die übliche Ehrung und beschloß, auf das Taggeld des Sitzungstages zugunsten der Lawinengeschädigten zu verzichten. Der Anteilnahme und der Hilfsbereitschaft des ganzen Schweizervolkes zollte der Landespräsident hohe Anerkennung.

Durch die Verschüttung der Station Davos-Monstein durch eine riesige Lawine wurde auch Stationsvorstand Georg Bärtsch, der zur Zeit des Lawinenniederganges pflichtbewußt auf seinem Posten stand, getötet.

31. In der Naturforschenden Gesellschaft referierte Herr Prof. Dr. med. A. Faller von der Universität Freiburg über: «Die Hand des Menschen, ihr Bau und ihre Bedeutung».

Die Bündnervereine in allen Kantonen nehmen lebhaftesten Anteil an der schweren Heimsuchung unseres Landes durch die Lawinenkatastrophen und beteiligten sich in sehr verdankenswerter Weise an der Sammlung für die Lawinengeschädigten.

## Chronik für den Monat Februar

2. Bei den Arbeiten zur Bergung der Opfer der Lawinenniedergänge an der Ofenbergstraße, die vom Sappeurbataillon 12 unter Oberleitung von Major Golay durchgeführt werden, wurde die Leiche des Landwirtes Joos Bezzola aus Zernez geborgen. Sie lag etwa 10 Meter von der am Mittwoch aufgefundenen Leiche seines Schwagers Arthur Roth entfernt. Die Bergungsarbeiten gestalten sich äußerst schwierig, da das Wasser des Spöls die Lawine teilweise zu blauem, blankem Eis verwandelt hat. Zur Überwindung der zehn Meter Entfernung, in der die Leichen der beiden bis jetzt Geborgenen voneinanderlagen, war ein voller Tag mühevoller Pickelarbeit notwendig.

3. In Chur ist im Alter von 74 Jahren die ehemalige Leiterin des Churer Stadttheaters, Frau Minna Senges-Faust gestorben. 1895 hatte die Verstorbene das von ihrem Vater geleitete Theater in Chur übernommen. Sie hat